Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

Auch was nider näse
ein unge fuger tratke
der mit leider satze
daz feur von im spute
und genugen mute
daz er gelag da under tott
in disr manigvalde not
hiez si gen die thüngin
halt ev sprach si den zullen min
und füert i catalum swar ir recht
die gotes ehneht duz enrelt
Verstunden gar der frawen wort
swaz si ir herren gehort
Durchster enwalde
si schiffen hafte palde
Auch durch got an die vart
der den perk im geweiset wart
Den si mit freuden auf stigen
got set sich ir nicht verzigen
Wan sein was dew satze
sezt do chom der tratke
Gegen disen gotes chinden
alz er si wold slinden
Dem aten was greulichen schaf
damit er daz feur warf
Weit duz seinem munde
alz er des begunde
Die guten traten im entgegen
daz chreutz und des chreutzes segen
Da vo è auch entzwei prach
des sein manigen liep geschach
Der sein feur plicke
schawte è vil dicke
und den perch flach durch diz
die guten grieugen fürpaz
Da si die atzsen sahen
die begunden von im gahen
Kham die zulden tiere
doch began im schiere
Ir zuldikeit entweichen
do man diz edel zeichen
Des chreutzes set nach im
do was ir wildikeit do hin
Dew im alzemal entgleif
pei den hornen man si greif
Wo vil alz disr wolden
si taten alz si solden
Und flohen si hin pei den sarch
ir deheiner was darch
Gan dorfte ir auch nicht pinden
do man di sen rinden
Diz roch an geleite
und nach gewonheit
Geschanet zunden für den wagen
der sarch wart auf getragen
Mit leichtkeicher arbeit
alz ditz alles wart bereit
Die atzsen den weg riengen
und getriben si giengen
Geleites auf den palas
do dew chüngine auf was
Die iunger giengen hinden na
si entriben sie noch da
Die atzsen die di giengen fur
nach ir tatleicher zuilleichtur
Chom der sarch für die frawen
dew begund zunder schawen
In den selben sachen
der tat an dem trachen
Und maniger hande zeichen